

Sehr geehrte/r Bürgermeisteranwärter/in

Die fridays for future Eutin und parents for future Eutin interessieren sich besonders dafür, wie Sie als zukünftiger Bürgermeister(in) den Klimaschutz vorantreiben wollen.

Dieser kleine Fragenkatalog soll uns und andere Klimabewusste eine Entscheidungshilfe für die bevorstehende Wahl geben.

Ihre Antworten werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen.

Sie können dieses Dokument auch von unserer Homepage

<https://parentsforfuture.de/de/eutin> herunterladen, am Computer ausfüllen und an eutin@parentsforfuture.de zurücksenden.

Herzlichen Dank im voraus

Fridays und Parents for future

Hier die Fragen: - BEANTWORTET AM 13.9.2022

1	Haben Sie den IPCC Bericht/die Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger gelesen?
	<p>Ich habe Berichte, Zusammenfassungen und Stellungnahmen zu den einzelnen Teilen des 6. IPCC-Berichts gelesen. Und noch für September ist ja ein Synthesebericht angekündigt, der die ersten drei Teile zusammenfassen soll. Schon jetzt zeigt sich für mich ganz eindeutig: Wir müssen um jedes zehntel Grad kämpfen, um das wir die Erderwärmung reduzieren. Und das muss auf allen Ebenen passieren: UNO - EU - Bund - Länder - Kommunen - jede*r von uns privat. Wichtig ist, dass wir uns nicht entmutigen lassen, wenn andere Menschen oder auch ganze Länder weniger zu diesem Ziel beitragen wollen. Anders als mindestens 90 Prozent der anderen Menschen auf dieser Erde tragen wir durch unsere Lebensweise - als Gesellschaft so wie auch jede*r einzelne - bereits einen „Riesen-CO2-Rucksack“ mit uns. Deshalb sollten wir alles tun, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen.</p> <p>Die Kommunalpolitik muss Rahmenbedingungen schaffen, dass klimaschonendes Wirtschaften und Leben belohnt und nicht bestraft werden. Auch ihren eigenen Gestaltungsspielraum müssen Kommunen voll ausschöpfen, um mit positivem Beispiel voranzugehen.</p> <p>Da unsere bisherige Wirtschafts- und Lebensform sich ändern muss, ist die Kommune aber auch auf anderer Ebene gefragt. Denn Änderungen kosten Geld, die Kosten und Lasten müssen sozial verträglich verteilt werden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte gegeneinander ausgespielt werden.</p> <p>Dies wäre fatal, treffen doch die schädlichen Folgen des Klimawandels zuallererst die sozial schwächeren Menschen - und dann auch die Wirtschaftsunternehmen.</p>
2	Wenn nein, werden Sie den Bericht noch lesen?
	Ich werde die Inhalte weiterhin verfolgen, besonders auch den bereits erwähnten Synthesebericht.

3	Woher beziehen Sie ihre Informationen über den Zustand des Klimas? Drei Beispiele?
	Aus Veröffentlichungen in Zeitungen/Zeitschriften (z.B. Die Tageszeitung, shz, KN/LN, Der Spiegel), Radio und TV (z.B. NDR-Info, Tagesschau), Veröffentlichungen von Institutionen (z.B. Umweltbundesamt) und Fachliteratur („Club of Rome - Grenzen des Wachstums“ steht allerdings bei mir im Regal, hab ich aber noch nicht geschafft...)
4	Wie werden Sie die Klimamanagerin in die Berechnungen der Klimaauswirkung bei Anträgen und Verwirklichung von Maßnahmen einbeziehen?
	Zuerst müssen wir die Instrumentarien der Stadt Eutin weiterentwickeln. Nur so können wir objektiv beurteilen, welche Klima-Auswirkungen einzelne Maßnahmen haben - und ob wir unsere Klimaschutzziele damit einhalten können. Als Orientierungspunkt gilt dabei nach wie vor das 1,5-Grad-Ziel.
5	Was für einen Dienstwagen werden Sie fahren?
	Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich einen brauchen werde. In der Stadt nehme ich das Fahrrad oder gehe zu Fuß, für längere Strecken nutze ich möglichst den ÖPNV.
6	Wie werden Sie den Klimaschutz in Eutin vorantreiben?
	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das städtische Klimaschutzmanagement muss in seiner Position gestärkt werden und dabei enger mit der Energieberatung der Stadtwerke zusammenarbeiten. • Wir müssen das Klimaschutz-Konzept fortschreiben; dabei will ich auch fachlich kundige Organisationen (u.a. NGOs) hinzuziehen. • Wir werden die Klimawirksamkeit bei Planung, Ausschreibung und Vergabe von Bau- und Dienstleistungen stärker berücksichtigen (in Neumünster haben wir dafür bereits einen Leitfaden entwickelt, der als Vorlage dienen könnte). • Wenn wir Bebauungspläne ausweisen, müssen wir nach Möglichkeit klimaschonende Bau- und Betriebsweisen berücksichtigen. • Wir müssen ein Belobigungssystem für klimaschonendes Verhalten entwickeln.
7	Werden Sie die Bürgerinnen und Bürger bei Klimaschutzmaßnahmen (Photovoltaik, Wärmepumpen, Wärmedämmung) unterstützen? Wie?
	<p>Hier werden wir eng mit den Stadtwerken zusammenarbeiten. Dabei müssen wir darauf achten, dass angedachte eigene Unterstützungen nicht mit Förderprogrammen des Bundes und des Landes kollidieren. Denn diese enthalten meistens Klauseln, die Doppelförderung ausschließen.</p> <p>Wir sollten deshalb den Schwerpunkt darauf legen, über bestehende Programme zu informieren und ggf. beim Beantragen zu helfen. Außerdem können wir z.B. bei Bebauungs-Plänen Vorgaben für Klimaschutzmaßnahmen einarbeiten.</p> <p>Für den Bereich der Innenstadt werden wir uns die Gestaltungssatzung noch einmal vornehmen müssen. Photovoltaik ist in Städten der wichtigste Baustein für die Energiewende, viele wollen auch investieren - da müssen wir dringend nachgucken, wo wir hier nachbessern können.</p>

8	Wie denken Sie über Bürgerenergie (Solar, Wind, Biogas), auch als regionale nachhaltige Geldanlage?
	Solche Modelle sind gut geeignet, um die Energiewende voranzutreiben und die Akzeptanz zu steigern. Wir müssen deshalb mit den Stadtwerken derartige Projekte entwickeln. Außerdem will ich mit Betrieben sprechen, um mehr PV-Anlagen auf Dächern zu errichten. Eutin hat hier noch viel Potential - auch wenn ich an die großen Parkplätze der Discounter denke: PV-Anlagen als Überdachung könnten Schatten spenden und Strom produzieren. Kritisch sehe ich allerdings Biogasanlagen. Für die Reste aus Land-, Ernährungswirtschaft und Gartenbau wären sie ja noch okay, in der Regel werden allerdings Nahrungsmittel extra hierfür angebaut.
9	Andere Gemeinden in Deutschland sind schon jetzt klimaneutral, würden Sie sich von diesen beraten lassen? Wie sind Ihre Ziele?
	Ja, auf jeden Fall. Sich beraten zu lassen, ist meistens eine gute Idee, und auch im Klimaschutz muss nicht jedes Rad neu erfunden werden.
10	Welche Sparmaßnahmen bei den öffentlichen Gebäuden werden Sie fördern?
	<ul style="list-style-type: none"> - Umstellung von fossilen auf regenerativ erzeugte Energieträger - Wärmedämmmaßnahmen - Sparmaßnahmen, die Energie- und Ressourcenverbrauch betreffen, also z.B. eine optimierte Beleuchtung, weniger bis gar keinen Stand-By-Betrieb von Computern, Kopierern usw. und eine möglichst papierarme Verwaltung
11	Welche Maßnahmen werden Sie in Bezug auf Klimaschutz und Biodiversität auf städtischen Grün- und Freiflächen und Gebäuden unterstützen?
	<ul style="list-style-type: none"> - PV-Anlagen auf geeigneten Dächern und Betriebsflächen der stadteigenen Betriebe und der öffentlichen Einrichtungen (Verwaltungsgebäude, Schulen etc.) errichten - Gründächern/-fassaden an dafür geeigneten Gebäuden - mehr Blühwiesen/-streifen auf städtischen Grün- und Freiflächen
12	Sehen Sie Möglichkeiten, den Eutinerinnen und Eutinern Anreize zum Energie einsparen zu geben und Geringverbraucher zu belohnen?
	Hier kommen wieder die Stadtwerke Eutin ins Spiel, mit denen ich eng zusammenarbeiten will. So sind etwa Tarife denkbar, mit denen ein geringerer Energieverbrauch belohnt wird - etwa indem bis zu einem bestimmten Verbrauchswert ein niedrigerer Arbeitspreis berechnet wird.
13	Welche Priorität werden Sie als mögliche(r) Bürgermeister(in) der Umsetzung von Klimaschutzbeschlüssen innerhalb der Verwaltung geben im Vergleich zu Ihrem Amtsvorgänger?
	Ich möchte keinen Vergleich zu meinem Amtsvorgänger ziehen. Dass Klimaschutzbeschlüsse umgesetzt werden, besitzt für mich eine sehr hohe Priorität.

	Zum einen, weil Auswirkungen des Klimawandels - Starkregen und Hitze - schon jetzt auch bei uns spürbar sind. Zum anderen, weil Klimaschutz eng mit Sozialverträglichkeit und wirtschaftlicher Stärke verknüpft ist.
14	Werden Sie von der Möglichkeit Gebrauch machen, in der Verwaltung Beschlussvorlagen zum Klimaschutz selbst erstellen zu lassen und so die Entwicklung aktiv voranzutreiben?
	Ja.
15	Wie gehen Sie mit dem Klimaschutzberichte zum Klimaschutzteilkonzept (Gebäudesanierung...) um?
	<p>Wärmedämm-Maßnahmen sind wichtig, sie sind aber nicht der einzige Baustein, wenn Gebäude saniert werden. Wir müssen Bestandsgebäude schnell umstellen von fossilen auf regenerativ erzeugte Energieträger.</p> <p>Dafür brauchen wir Techniken, die Radiatorenheizungen (mit fossiler Energie betrieben) einfach auf anderen Heizungssysteme (z.B. Wärmepumpentechnik) umstellen können.</p> <p>Hierzu müssen wir die Innovationskraft kleiner und mittelständischer Betriebe aus dem Heizungs- und Klimasektor nutzen. Sie und ihre potentiellen Kunden sollten bei der Entwicklung dieser Techniken unterstützt werden.</p>
16	Werden sie in Bebauungsplänen und individuelle Baugenehmigungen nachwachsende/recycelte Materialien bevorzugen oder voraussetzen?
	Sofern dies rechtlich möglich ist, werde ich die Gestaltungsmöglichkeiten der Stadt Eutin dafür nutzen. Ich hoffe, dass sich diese Bauweisen bei Bebauungsplänen und auch bei einzelnen Baugenehmigungen fördern oder vielleicht sogar voraussetzen lassen.
17	Wie werden Sie das Verwenden von nachwachsenden/recyclten Rohstoffen bei privaten Bauvorhaben fördern?
	s. Antwort 16

Schriftliche Antworten bitte an:

Parents for future

Manfred Ehmke

Riemannstraße 2

23701 Eutin

eutin@parentsforfuture.de